

# Protokoll

## der KSB Hauptausschusssitzung am 21.6.2006

in Ebergötzen, Sporthaus ( Beginn 18.30 Uhr )

### Anwesend:

Vorstand: Willi Ballhausen, Klaus Dreßler, Michael Heil, Helmut Illie

Erweiterter Vorstand: Dirk Blanke, Johannes Böning, Birgit Brüggemann, Bernd Gellert, Gertrud Hellbrück, Birgit Hundeshagen, Rainer Münzing, Michael Pietzek, Heike Schatz, Sonja Schwoch, Anette Wiegand

Fachverbände: Rolf Zimmermann (Basketball), Hans-Jürgen Lotz (Fußball), Corinna Klaus-Rosenthal (Leichtathletik), Christian Wolf (Handball) Christoph Hannig (Turnen), Daniela Wiemers (Volleyball), Dr. Till Reschke (Tennis)

Vereinssprecher: Uwe Bartram (Bovenden), Marianne Pusecker (Bovenden), Lutz Beuleke (Duderstadt), Erwin Rudolph (Gieboldehausen), Bernd Gellert (Gleichen), Bruno Kluge (Radolfshausen) Klaus Dreßler (Hann. Münden)

Geschäftsstelle: Sigrid Schubert

Presse: Kartrin Lienig (GT), Edzard Korte (HNA)

Der Sprecher des KSB Vorstandes, Willi Ballhausen, begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei dem gastgebenden Verein TSV Ebergötzen und dessen Vorsitzenden Michael Pietzek.

### Geschäftsmäßiger Teil

#### TOP I: KSB Finanzen

Als Vorstandsmitglied für Finanzen und Organisation gibt Helmut Illie einige Erläuterungen zum Jahresabschluss 2005. Das detaillierte Zahlenwerk des Haushalts wurde allen Delegierten des Hauptausschusses in schriftlicher Form mit der Einladung zur Hauptausschusssitzung zur Verfügung gestellt. Die Einnahmen aus Beiträgen sind leicht rückläufig, da der KSB im Jahr 2005 einen (geringfügigen) Mitgliederrückgang zu verzeichnen hatte.

Bei den Ausgaben im ideellen Bereich erklären sich die Einsparungen gegenüber 2004 bei den Personalkosten dadurch, dass im Jahr 2004 ein Sonderprojekt für den LSB durchgeführt wurde.

Erhebliche Rückgänge hat es im Zweckbetrieb bei den Belegungen auf der Stolle außerhalb der KSB eigenen Freizeiten gegeben. Die Stolle und die Freizeitmaßnahmen weisen für 2005 insgesamt ein Defizit von ca. 7000 € aus, wobei zu berücksichtigen ist, dass in dieser Zahl bzw. in dieser Berechnung ca. 12.000 € an Abschreibungen enthalten sind. Besonders problematisch war im Jahr 2005 auch der Anstieg der Energiekosten und Abfallgebühren.

### **Die Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnung für 2005:**

Ideeller Bereich	- 5.948,63 €
Vermögensverwaltung	5.377,25 €
Zweckbetrieb	- 7.254,01 €
wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	- 633,84 €
<b>Gesamtergebnis für 2005</b>	<b>8.459,23 €</b>

### **Bericht der Kassenprüfer:**

Marianne Pusecker trägt den Kassenprüfungsbericht vor. Die Kassenprüfung hat am 29. März 2006 stattgefunden, weitere Kassenprüfer waren Hermann Hille, Werner Imke und Christoph Werner. Die Kassenprüfer stellen fest, „dass die Prüfung des Rechnungswesens in sachlicher und rechnerischer Hinsicht keine Beanstandungen ergeben hat“.

Auf Vorschlag von Marianne Pusecker erteilen die Delegierten dem KSB Vorstand Entlastung.

### **Haushaltsplan 2006:**

Helmut Illie stellt die Planzahlen des Haushalts 2006 vor, die sich im Wesentlichen an den Ergebnissen des Jahres 2005 orientieren. Allerdings wurden die Zahlen für die Stollebelegung wieder hoch gesetzt, da die Anlage in diesem Jahr gut ausgebucht ist.

Bei einigen Enthaltungen wird der Haushaltsplan 2006 einstimmig verabschiedet.

## **TOP II: Bestandserhebung und Mitgliederzuordnung aktueller Stand der Diskussion**

Michael Heil rekapituliert noch einmal die Gründe für die Initiative des KSB und die Diskussion der Hauptausschusssitzung am 15.11.2005 in Mengershausen. Der Landessportbund hat eine Arbeitsgruppe eingerichtet, mit Vertretern aus der LSB Geschäftsstelle, zwei Vertretern der großen Fachverbände sowie Vertretern aus zwei Kreissportbünden und einem Großverein um eine Lösung in der hochbrisanten und strittigen Problematik zu erarbeiten. Für den KSB Göttingen waren Michael Pietzek und Michael Heil dort vertreten.

In insgesamt fünf Sitzungen wurde ein Ergebnis erzielt das sich wie folgt darstellt:

1. Es gibt nur noch eine Bestandserhebung über den LSB, in der die Mitgliederzahlen auch der Fachverbände verbindlich erfasst werden.
2. Jeder Verein wird satzungsgemäß verpflichtet, die Mitgliedschaft in mindestens einem Fachverband zu erwerben.
3. Die Vereine werden verpflichtet, auch die B-Seite der Bestandserhebung korrekt auszufüllen.
4. Für Vereinsmitglieder, deren sportliche Aktivitäten keinem Fachverband zugeordnet werden können oder die kein Angebot eines Fachverbandes in Anspruch nehmen und für die auch keine Mitgliedschaft in einem Fachverband besteht,

wird auf der B-Seite eine Spalte „Sonstiges“ eingeführt. Diese Spalte soll analog zum LSB Bremen die genauere Bezeichnung „Mitglieder, die keinem Fachverband gemeldet werden“ erhalten.

5. Auch für Vereinsmitglieder in der Spalte „Sonstiges“ soll ein „Solidar“-Beitrag erhoben werden, der nach einem bestimmten Schlüssel an die Fachverbände ggf. auch an LSB / KSB verteilt wird, zum Beispiel für Zwecke der Aus- und Weiterbildung.

Nach Empfehlung der Arbeitsgruppe soll der Solidarbeitrag der Spalte „Sonstiges“ bei jährlich 1 € für Kinder und 2 € für Erwachsene liegen. Die Höhe des Beitrages ist für Michael Heil nicht nachvollziehbar und weder durch Leistungsnachfrage noch durch Leistungsangebot gerechtfertigt.

Das Präsidium des LSB wird sich allerdings erst am 28. Juni 2006 mit dem oben genannten Vorschlägen befassen. Die ersten Diskussionsbeiträge aus dem Kreis der Teilnehmer des KSB Hauptausschuss zeigten eine kritische Einstellung zu dem vorgetragenen Lösungsmodell. Heil kündigte an, dass der KSB Vorstand in dieser Sache am Ball bleiben werde.

### **TOP III: Geplante Beitragsanpassung des LSB für 2008**

Willi Ballhausen informierte die Delegierten noch einmal darüber, dass das LSB Präsidium eine Beitragserhöhung anstrebe. Man stellt sich eine Erhöhung der personenbezogenen Beiträge um einheitlich 30 Cent vor. Das entspricht angesichts der derzeitigen Beitragsstruktur (Erwachsene 3 €, Jugendliche 2 €, Kinder 1 €) einer Erhöhung von 10 % im Erwachsenenbereich aber einer Erhöhung von 30 % im Kinderbereich. Die Beitragserhöhung soll auf dem Landessporttag am 25. November 2006 auf die Tagesordnung gesetzt werden und würde am 01.01.2008 in Kraft treten. Die Beiträge sollten dann bis 2013 einschließlich festgeschrieben werden.

Ballhausen bittet insbesondere die Vereinssprecher dabei mitzuwirken, dass wir in dieser Sache ein Votum möglichst vieler Vereine erhalten, damit die Delegierten des KSB Hauptausschuss entsprechend abstimmen können.

### **TOP IV: Berichte, Termine, Verschiedenes**

In Kurzform berichtet das KSB Vorstandsmitglied Klaus Dreßler über Veranstaltungen des KSB (Gesundheitssportforum, am 25.03. in Bovenden), Initiativen zur Förderung des Deutschen Sportabzeichens, die Sportstättenbauförderung (133.000 € konnten 8 Vereinsmaßnahmen zugeteilt werden) sowie noch freie Kapazitäten im ersten Zeltlager auf der Stolle in den Sommerferien.

Der Termin für die nächste Sitzung der Vereinssprecher wird aus organisatorischen Gründen verlegt. Neuer Termin ist Freitag, der 15.09.06 in Sattenhausen im Sporthaus.

### **Sportpolitischer Teil**

Willi Ballhausen begrüßt die sportpolitischen Vertreter der Kreistagsfraktionen Reinhard Dierkes (SPD), Norbert Leineweber (CDU) und Anja-Carola Vaupel (Grüne).

### **TOP I: Grundsätzliches zum Verhältnis von Sport und Politik im Landkreis Göttingen**

In einem ausführlichen Beitrag skizziert Ballhausen die Aufgabenfelder für die Sportvereine und den Kreissportbund sowie die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen an den Vereinssport. Diese Herausforderung sieht er in fünf Bereichen:

1. Bewegungsmangel, Gesundheitsförderung und lebensbegleitendes Sporttreiben

2. Nutzung des Erziehungs- und Bildungspotential des Sports insbesondere für Heranwachsende
3. Qualität und Innovation sowie Förderung der Leistungsbereitschaft
4. Demokratischer und gesellschaftlicher Wandel
5. Globalisierung und Integration

Abschließend entwickelt Ballhausen eine „Vision 2011“.

*„Der Sport ist ein gleichberechtigtes Politikfeld geworden. In allen Gremien sitzen Vertreter der unterschiedlichsten Interessengruppen sich als gleichwertige, nicht gleichartige Geschäftspartner gegenüber. Der Sport leistet seinen wesentlichen und nicht austauschbaren Beitrag zur Gestaltung und Fortentwicklung von Städten und Kommunen. Er bietet vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, der sozialen zwischenmenschlichen Kontakte, der Gesundheitsförderung, des bürgerschaftlichen Engagements und der Identifikation mit dem eigenen Wohnort. Er ist kein isoliertes Subsystem, kein Notnagel, sondern fester, sinngebender Bestandteil menschlichen Lebens.*

*Dann hat der Sport endlich den Stellenwert, der seiner Bedeutung entspricht. Brechen wir heute auf, dieses in die Tat umzusetzen.“*

Im Anschluss an die Ausführungen von Willi Ballhausen werden die anwesenden Sportpolitischen Sprecher der drei Kreistagsfraktionen um ihre Stellungnahmen gebeten (die FDP konnte zu dieser Sitzung aufgrund von Terminproblemen keinen Vertreter entsenden).

In ihren Statements brachten Anja Carola Vaupel (Grüne), Norbert Leineweber (CDU) und Reinhard Dierkes (SPD) übereinstimmend ihre Anerkennung und Wertschätzung für die ehrenamtlich erbrachte Arbeit in den Sportvereinen des Landkreises zum Ausdruck. Auch wurde die gut funktionierende Zusammenarbeit mit dem KSB positiv hervorgehoben.

Übereinstimmung zeigten die politischen Vertreter auch darin, dass Politik und Verwaltung des Landkreises auch in den nächsten Jahren den Vereinssport in der bisherigen Weise fördern und finanziell unterstützen werden.

Alle drei Fraktionen sprachen sich ausdrücklich für eine **Fortsetzung des Sportstättenförderprogramms** aus. Unterschiedliche Akzente wurden hier in einigen Detailfragen deutlich: Nach Auffassung der SPD soll eine feste Summe (300.000 Euro pro Jahr) und eine feste Laufzeit (5 Jahre) festgeschrieben. Die CDU möchte dies offen halten und flexibel, nach Bedarf agieren. Unterschiedliche Auffassungen gibt es derzeit auch noch bei der Frage, ob auch die Bauvorhaben der Gemeinden wie Vereinsmaßnahmen mit 20% gefördert werden sollen, oder ob es bei der bisherigen Regelung (Vereine 20%, Kommunen 10%) bleiben sollte. Die Grünen möchten einen Akzent dahingehend setzen, dass Bauvorhaben der Vereine, die besonders umweltverträglich angelegt sind (z. B. in bezug auf die Energieversorgung) mit bis zu 30% gefördert werden können.

Die Beratungen und Entscheidungen zur Sportstättenbauförderung des Landkreises werden in den nächsten Wochen vorangetrieben.

Übereinstimmung gab es ebenfalls in der Zusage, dass der Landkreis auch in kommenden Jahren jährlich **100.000 Euro für die Förderung der Übungsleitertätigkeit** in den Vereinen und für die Aus- und Weiterbildung der Lizenzierten Übungsleiter bereitstellen werde. Dies sei gut investiertes Geld, Qualität werde gefordert und gefördert.

Auch eine Einführung von **Sportstättennutzungsgebühren** steht nach Aussage der Sportpolitiker in nächster Zeit **nicht auf der Tagesordnung** des Landkreises. Reinhard

Dierkes (SPD): „Darüber wollen wir im Kreistag momentan nicht nachdenken!“ Norbert Leinweber (CDU): „Da halten wir noch den Deckel drauf!“

Auch das **Thema Pelzerhaken** wurde angesprochen und diskutiert.

Rainer Münzing lieferte als Vertreter einer „Interessengemeinschaft zur Bestandssicherung des Jugend- und Schullandheims Pelzerhaken“ ein Plädoyer gegen den Verkauf dieser traditionellen und wertvollen Einrichtung. Münzing wies auf die geplante Gründung eines Fördervereins zum Erhalt des Landschulheims hin (Gründungsversammlung am 3. Juli 2006, 19.00 Uhr im Hörsaal des Sportinstituts am Sprangerweg in Göttingen) und bat die anwesenden Delegierten um Unterstützung und Beteiligung. Nach Münzings Aussage gibt es viele neue Ideen und es werde an Konzepten gearbeitet, wie die Einrichtung Pelzerhaken durch neue Betreibermodelle erfolgreich in die Zukunft geführt werden kann. In diesem Zusammenhang wird der Name Karl Emde genannt, der als Betreiber der Bildungsstätte Hoher Hagen bei Dransfeld Interesse bekundet hat, als privater Träger oder im Rahmen einer Genossenschaft die Einrichtung Pelzerhaken zu übernehmen und zu bewirtschaften.

Für die SPD bekräftigte Reinhard Dierkes die Position seiner Partei, für den Erhalt und gegen einen vorschnellen und finanziell nicht zu rechtfertigenden Verkauf der Einrichtung Pelzerhakens. Die SPD werde in der nächsten Kreistagssitzung einen Antrag einbringen, dass die Anlage nicht mehr zum Verkauf steht.

Für die CDU erklärte Norbert Leineweber, man sei in dieser Frage durchaus noch offen und gesprächsbereit. Wenn tatsächlich Erfolg versprechende Nutzungskonzepte vorgelegt und Betreibermodelle realisiert werden können, sei auch die CDU für einen Erhalt der Anlage zu gewinnen. Im Übrigen gäbe es vor Ort in Pelzerhaken /Neustadt noch Unklarheiten in der Bauleitplanung, die vor einer Kauf- und Investitionsentscheidung durch einen potentiellen Interessenten noch geregelt werden müssten.

Für die Grünen erklärte Anja-Carola Vaupel, man werde nach derzeitigem Kenntnisstand an der Verkaufsabsicht festhalten („Auch wenn Sie mich jetzt hier steinigen!“) Die Anlage in Pelzerhaken stehe seit über zwei Jahren zum Verkauf, und sie wundere sich sehr, dass erst jetzt spürbare Initiativen zum Erhalt der Anlage erkennbar seien. Auch seien die Ankündigungen, man arbeite an Konzepten viel zu vage und unverbindlich. Vaupel forderte dazu auf, schnellstens überzeugende und konkrete Maßnahmen vorzustellen.

Für den Vorstand des KSB gab Michael Heil eine Einschätzung der Lage. Er zeigte sich skeptisch, ob es gelingen könne, nach zwei Jahren des drohenden Verkaufs und der langjährigen Krise, die Einrichtung in Pelzerhaken wieder zukunftsfähig zu machen. Die ehrenamtlichen Vereinsvertreter und die Persönlichkeiten die sich in letzter Zeit so stark für den Erhalt der Anlage eingesetzt hätten, müssten damit rechnen, dass sie in Zukunft dafür auch in die (Mit-) Verantwortung genommen werden. Ob dies dann in der nötigen Konsequenz und Kompetenz möglich sei, ob die Ressourcen dazu ausreichen, könne bezweifelt werden. Die Anlage sei weit weg von Göttingen, die Hälfte der Nutzer stamme nicht aus dem Landkreis Göttingen, das Interesse der Schulen lasse sehr zu wünschen übrig.

Der KSB selbst (Vorstand und die Geschäftsstelle) habe keine freien Kapazitäten, sich aktiv für den Erhalt der Einrichtung in Pelzerhaken zu engagieren. Die KSB-eigene Anlage auf der Stolle erfolgreich zu bewirtschaften und zukunftsfähig zu halten, sei schwierig genug und binde alle Kräfte.

Im Übrigen habe es in den vergangenen Jahren sehr deutliche Signale aus Politik und Verwaltung gegeben, dass auch der Sport angesichts der katastrophalen Haushaltslage des Landkreises als Empfänger sog. „Freiwilliger Leistungen“ von erheblichen Kürzungen betroffen sein werde. Für den KSB Vorstand habe die Beibehaltung der ÜL-Zuschüsse, das

Sportstättenförderprogramm und die kostenlose Nutzung der Sportstätten Priorität, weil diese Förderung des Landkreises sehr vielen Mitgliedsvereinen zugute kommt.

Wenn man aber Pelzerhaken erhalten könne, ohne die Sportförderung an anderer Stelle zu kürzen, dann würde auch der KSB den weiteren Betrieb Landschulheimes sehr begrüßen und nach Kräften unterstützen.

Reinhard Dierkes stimmte hier zu: „Pelzerhaken retten, ohne an andere Dinge herangehen zu lassen.“

In seinem Schlusswort fasst Klaus Dreßler die wichtigsten Botschaften der Politiker für den Sport zusammen: „Die ÜL- Zuschüsse und die kostenfreie Nutzung der Sportstätten bleiben erhalten, das Sportstättenförderprogramm wird fortgeführt. Und wenn es dann auch noch gelingt, dass Pelzerhaken durch ein gutes Betreiberkonzept beibehalten und stabilisiert werden kann und schließlich auch die Vision 2011 von Willi Ballhausen Wirklichkeit wird, dann kann der Sport tatkräftig und optimistisch in die Zukunft gehen.“

Die Sitzung wird um 21.00 Uhr beendet.

Protokollführer: Michael Heil